

## Die Teilnahmegebühr beträgt 50,00 Euro

Für die Mitglieder des IFS und für die Mitarbeiter/innen der Denkmalfachbehörden Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen ist die Veranstaltung kostenfrei. Bitte melden Sie sich trotzdem rechtzeitig an.

## Anmeldung

Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung bis zum 19.02.2019 an das Institut für Steinkonservierung e. V.

per Fax: +49 6131 2016-555

per E-Mail: [info@ifs-mainz.de](mailto:info@ifs-mainz.de)

In der Teilnahmegebühr sind die Pausenverpflegung und eine Tagungspublikation enthalten.

Eine kostenfreie Stornierung ist bis zum 19.02.2019 möglich.

Sie erhalten nach Eingang Ihrer Anmeldung eine Anmeldebestätigung und eine Rechnung per E-Mail.

## Teilnehmer/in:

\_\_\_\_\_  
Titel, Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Institution / Firma

\_\_\_\_\_  
Straße / Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ / Ort

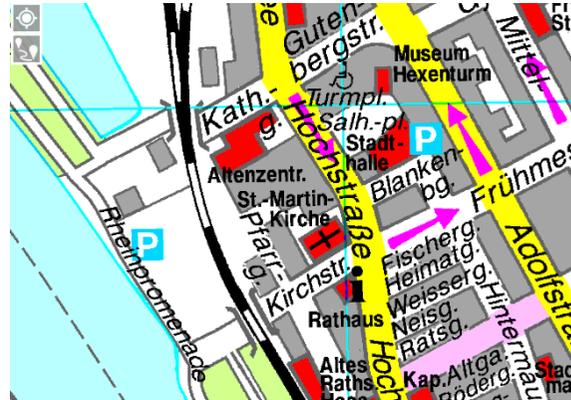
\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
E-Mail

## Veranstaltungsort

Stadhalle Lahnstein  
Salhofplatz 1  
56112 Lahnstein

Kostenfreie Parkmöglichkeiten finden Sie entlang der Rheinpromenade erreichbar über die Kirchstraße.



## Veranstalter

### **Institut für Steinkonservierung e. V.**

Gemeinsame Einrichtung der staatlichen Denkmalpflege  
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen  
Große Langgasse 29, 55116 Mainz  
Telefon: 06131 2016-500  
[www.ifs-mainz.de](http://www.ifs-mainz.de)

### **Stadt Lahnstein**

[www.lahnstein.de](http://www.lahnstein.de)

### **Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz Direktion Landesdenkmalpflege**

[www.gdke.rlp.de/landesdenkmalpflege](http://www.gdke.rlp.de/landesdenkmalpflege)



**Institut für  
Steinkonservierung**



## **Behutsame Betoninstandsetzung der Sichtbetonfassade der denkmalgeschützten Stadthalle in Lahnstein**

**Lahnstein**

**26. Februar 2019**

gefördert durch



Deutsche  
Bundesstiftung Umwelt

[www.dbu.de](http://www.dbu.de)

## Behutsame Betoninstandsetzung der Sichtbetonfassade der denkmalgeschützten Stadthalle in Lahnstein

Die Stadthalle Lahnstein wurde 1971-73 nach Plänen des Wiesbadener Architekturbüros Planungsring errichtet. Für die Gestaltung der Fassaden und Innenräume konnte der Stuttgarter Künstler Otto Herbert Hajek (1928-2005) gewonnen werden. Im Jahr 2007 wurde die Stadthalle als qualitativvolles Zeugnis für die Architektur und den Städtebau der 1970er Jahre sowie aufgrund der vielfältig erhaltenen künstlerischen Ausstattung der Bauzeit als Kulturdenkmal in die Denkmalliste Rheinland-Pfalz eingetragen.

Die Stadthalle wurde in Stahlbetonbauweise mit Betonen in spezifischer Farbigeit und Struktur sowie unterschiedlicher Fertigungsweise errichtet. Prägend ist das von Hajek in abwechselnder Primärfarbigeit Rot, Blau, Gelb gestaltete, geometrisch ornamentierte Betonrelief an der Hauptfassade zum Salhofplatz.

An den Sichtbetonoberflächen zeigten sich nach 45 Jahren Bewitterung die typischen Schäden, wie v.a. Abplatzungen über korrodierter Bewehrung. Die Farben der Ornamentfelder waren stark verblasst.

Im Rahmen einer Voruntersuchung, die probabilistische Methoden anwendete, konnte festgestellt werden, dass die Fassade durch lokale Reparaturen instandgesetzt und auf eine abschließende egalisierende, funktionale Beschichtung verzichtet werden kann. Über die Voruntersuchung und die Ausführung der Betoninstandsetzung wird ausführlich berichtet. Bei der Auswahl der Instandsetzungsmörtel wurde ein individuell an die vorhandene Betonrezeptur angepasster Mörtel bevorzugt.

Auch die Wiederherstellung der Farbigeit nahm im Rahmen der denkmalgerechten Instandsetzung einen wichtigen Teil ein. Durch eine restauratorische Untersuchung und eine Archivrecherche konnte eine Farbauswahl für die Neufassung getroffen werden, die dem Original entspricht.

Die Tagungsvorträge führen in den Umgang der Denkmalpflege mit modernen Sichtbetonbauten ein, stellen die Vorgehensweise bei der behutsamen Instandsetzung detailliert vor und enden mit einem Blick auf die Erfahrungen mit der vergangenen Betoninstandsetzung an der Mensa der Universität in Saarbrücken, welche ebenfalls von Otto Herbert Hajek farbig gestaltet wurde.

## Dienstag, 26. Februar 2019

**10:00 Begrüßungskaffee**

**10:30 Begrüßung und Einführung**

DR. ROSWITHA KAISER  
Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland Pfalz,  
Landesdenkmalpflege, Mainz  
Vorstandsvorsitzende des Institut für  
Steinkonservierung e.V.

ADALBERT DORNBUSCH  
Bürgermeister, Stadt Lahnstein

DIPL.-ING. JÜRGEN BECKER  
Technischer Bauamtsleiter, Stadt Lahnstein

**11:00 Sichtbetonbauten der Nachkriegsmoderne**

LEONIE KÖHREN M.A.  
Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz,  
Landesdenkmalpflege, Mainz

**11:30 Die Stadthalle Lahnstein – Baugeschichte und Genese des Projektes**

DR. ALEXANDRA FINK  
Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz,  
Landesdenkmalpflege, Mainz

**12:00 Die Sichtbetonfassade der Stadthalle Lahnstein – Es kommt darauf an, was man damit macht**

DIPL.-ING. HUBERT BAUMSTARK  
Freier Architekt, Karlsruhe

**12:45 Mittagspause und Besichtigung der Stadthalle**

**14:00 Die Sichtbetonfassade der Stadthalle Lahnstein – Technische Aspekte der behutsamen Instandsetzung**

DR.-ING. WERNER HÖRENBAUM  
SMP Ingenieure im Bauwesen GmbH,  
Karlsruhe

**14:30 Die Fassadenfarbigkeit der Stadthalle Lahnstein – Restauratorische Untersuchung des Anstriches sowie Überlegungen zum Umgang**

KAROLINE SANTOWSKI B.A.  
TH Köln, Institut für Restaurierungs- und  
Konservierungswissenschaft (CICS)

**Farbauswahl für die Neufassung**

DR. KARIN KRAUS  
Institut für Steinkonservierung e.V., Mainz

**15:00 Die Mensa der Universität des Saarlandes in Saarbrücken**

AXEL BÖCKER  
Ministerium für Bildung und Kultur,  
Saarbrücken

**15:30 Schlussdiskussion**



Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt förderte die Maßnahmen im Rahmen des Projekts AZ 33968 „**Modellhafte, denkmalgerechte Instandsetzung von Betonbauten am Beispiel der Stadthalle in Lahnstein**“

*Titelbild: Ausschnitt aus der Fassade zum Salhofplatz nach Fertigstellung 1973. Bildnachweis: saai | Südwestdeutsches Archiv für Architektur und Ingenieurbau, Werkarchiv Otto Herbert Hajek*